

Buch des Monats Dezember 2013

Das Nibelungenlied und die Klage

Faksimile der Handschrift C [13.Jh.]

Stuttgart: Müller & Schindler 1968

(StB Ulm: F 1/15)

Das Nibelungenlied und die Klage entstanden um 1200. Der Dichter des mittelhochdeutschen Heldenepos ist nicht bekannt, wird aber im bayerisch-österreichischen Raum zu suchen sein. Das Lied gliedert sich in 39 Aventiuren (Kapitel, Erzählung). Die ersten 19 Aventiuren berichten über Siegfrieds Werbung und Tod, die Aventiuren 20-39 über Etzels Werbung und den Untergang der Nibelungen. Vom Nibelungenlied sind drei vollständige Handschriften überliefert, die aus dem 13. Jahrhundert stammen. Sie werden mit den Buchstaben A (Hohenems-Münchener Hs.), B (St. Galler Handschrift) und C (Hohenems-Donaueschinger Hs.) bezeichnet. Die Handschrift C fand 2001 unter der Signatur Codex Donaueschingen 63 eine neue Heimat in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Die berühmte Handschrift war mit Mitteln der Landesbank Baden-Württemberg, der Kulturstiftung der Länder, der Bundesregierung und der Freifrau Christina von Laßberg erworben worden. Weitere sieben vollständige Handschriften entstanden im 14. Und 15. Jahrhundert. Die Handschrift C ist die älteste und umfangreichste (2439 Strophen [Lied], 4427 Versen [Klage]) und stammt aus dem 2. Viertel des 13. Jahrhunderts. 1968 wurde die Handschrift als Faksimile in einer Auflage von 500 Exemplaren herausgegeben. Inzwischen ist die Handschrift C in digitalisierter Form im Internet verfügbar.

Literatur: Das Nibelungenlied und die Klage, Hs. C der F. F. Hofbibliothek Donaueschingen, Faksimile und Kommentar bearb. von Heinz Engels. Stuttgart 1968; Nibelungenlied und Klage (Michael Curschmann) in: Die deutsche Literatur des Mittelalters, Verfasserlexikon. 6.1987, Sp.926-969; <http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/nib/uebersicht.html>